

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 1 fl. 25 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

wiel
Mu
dem
sie
Abc
dige

den
gut

eml

in

zu

C

r

Schott (Sohn des Regierungs-Direktors Schott), welcher bei Paris gefallen, und von seinem Schwager dem Herrn Stadtschultheiß Abel von hier von seiner bereits eingenommenen Beerdigungsstätte wieder abgeholt wurde, in die heimathliche Muttererde befiattet. — Abends 5 Uhr kamen auch weitere 1200 gefangene Franzosen hier an. Wir haben also jetzt 2000 hier.

Ludwigsburg den 19. Dez. Die unter dem Befehle des Major Schallich in Feindesland stehenden Truppen hatten bis zum Adventsfeste keine Gelegenheit gefunden, einem Feldpostdienste anzuwohnen. Am Adventsfeste wurde der Herr Major nun zugleich Feldprediger. Dieser originelle Vortrag, der viel Interessantes bietet, ist auf Veranlassung hiesiger Bekannten des Majors im Verlage der Neubert'schen Buchhandlung erschienen und zum Preise von 6 kr. zu beziehen. Der Ertrag ist zu Sanitätszwecken bestimmt.

Aus Bayern, 19. Dez. Bei einem französischen Kriegsgefangenen, Namens Pétlan, welcher in Landsbut internirt ist, soll man nach dem „Kurier für Niederrhaden“ Briefschaften aufgefunden haben, welche den Traupmann'schen Raubmord betreffen und die Crisizung weier Wittschuldigen an diesem Verbrechen constatiren. Untersuchung soll bereits eingeleitet sein.

München, 21. Dez. Gestern ist bei Rothenburg an der Tauber ein Luftballon mit 4 Personen und Briefschaften niedergegangen. Nachdem in Rothenburg eine Person angekündigt, die derselbe wieder auf See Pollon kam, emnächst bei Zwiesel (in Niederbayern, Bezirk Regen im bairischen Wald unweit der böhmischen Grenze, am 5. vorigen Regen gelang) zur Erde, wofür die übrigen 3 Personen nebst Briefen, festgenommen wurden.

Es ist dies wahrscheinlich derselbe Ballon, der nach dem letzten Blatte am 20. d. M., Vormittags nach 9 Uhr, in Redarfulm und Süßbromn gesehen wurde und der sodann auch kurz nach 10 Uhr in Neuenstein, Kirchensoll und Künzelsau beobachtet worden ist, von wo er seine Richtung über Blaufelden oder Bartenheim genommen haben wird. In Kirchensoll soll er an der Scheuer des dortigen Löwenwirths ankam und dortigen Löwenwirths ankam, aber umsonst, nach demselben schlug. In Bezug auf eben diesen Ballon enthält die Augsb. Allg. Ztg. die abweichende Ansicht, daß in Reiburg 4 Personen aufstiegen, von welschen 3 gefangen wurden, eine vermisst wird. In Zwiesel war noch eine Person im Ballon, die den Weg nach Bodenmais einschlug und ebenfalls verfolgt wird.

Darmstadt den 20. Dez. Die Verfallener Verträge sind heute von der Kammer mit 40 gegen 3 Stimmen (Dumont, Debsner, Bode) angenommen worden. Die Kammer will hierauf einstimmig die vom Kriegsministerium beauftragte Fortsetzung des Kriegs anordnen 3,627,000 Gulden.

Darmstadt den 20. Dez. Abgeordnete kammer. Abg. Wiegeleben stimmte, obwohl er Federalist ist, für die Verfallener Verträge, weil man mit geschichtlichen Ereignissen rechnen müsse. Abg. Gager erblickte in ihnen einen großen Theil dessen, was bisher von der Nation erachtet wurde, erreicht; auch der Autonomie der Einzelstaaten seien namhafte Zugeständnisse gemacht. Gager wünscht aber die Bildung eines Oberhauses, damit die Regierungen in diesem einen Erlaß fänden für die Opfer, welche sie ihrer Souveränität gebracht

hätten. Ministerpräsident v. Dalwigk erklärte, die Regierung theile diesen Wunsch vollkommen, sie habe desfallsige Wünsche in einem dem Bundeskanzler übergebenen Exposé niedergelegt. Die Abg. Bode und Dumont sprachen gegen die Verträge.

Mainz, 18. Dez. Bis jetzt ist die Anzahl der hier und in Castel befindlichen Gefangenen auf 34,000 und einige Hundert gestiegen.

Mainz den 19. Dez. Ein Turko, wahrscheinlich auf Anregung einer Hausfrau seither als Kinder mädchen benutzt, spielte heute Vormittag mit seinem Pflegesohnen auf der Rheinstraße. Im Lande der Turkos mag es vielleicht Sitte sein, zur Belustigung der Kinder dieselben in die Luft zu werfen und mit den Händen wieder aufzufangen. Das männliche Kindermädchen hatte aber diese Kunst durch das raube Kriegshandwerk wahrscheinlich wieder verlernt, denn als es das Kind mehrmals in die Luft geschleudert und wieder gefangen hatte, entfiel es plötzlich seinen Händen, und mit zerstücktem Kopf wurde das Kind seinen Eltern gebracht.

Mainz, 20. Dez. Seit etwa 3 Tagen hören die Durdzüge von Artilleriematerial gar nicht auf; erst gestern wieder passirten fünf schwere Züge Belagerungsgeschütz und Munition unter Führung von sächsischer Artillerie unsere Stadt. — Die Sterblichkeit unter den aus Metz gekommenen Kriegsgefangenen ist im Augenblick sehr bedeutend; man kann täglich 9—10 Todesfälle rechnen.

Koblenz, 17. Dez. Gestern langte mittelst Zuges eine an einen als Gefangener in unserer Stadt weilenden französischen Offizier adressirte Kiste aus Metz hier an, zu deren Empfang auch bald der Adressat auf dem Bahnhof erschien. Als der dafelbst stationirte Steuerbeamte die Revision der Kiste vornehmen wollte, zeigte sich der Franzose sehr ungehalten über solches Verfahren und bestand darauf, daß vor Eröffnung seines Gütes der Gouverneur zur Stelle beschieren werde. Natürlich ward diesem Ansinnen nicht Folge geleistet und die Kiste heute früh, als der Offizier nochmals zur Empfangnahme derselben erschien, unter Hinzuziehung eines Beamten des 6. tappen Commando's einer Revision unterworfen. Bei Eröffnung ergab sich, daß der Inhalt aus einigen Kleidungsstücken und fünf neuen Gärtnigen Revolvern und einem Delade bestand. Letztere Gegenstände waren sorgfältig theils in Rücken mit verpackt, theils in größeren Säcken Leinwand verpackt. Die Kiste sammt ihrem Inhalte und der Adressat wurden nach dem Gouvernement gebracht.

Berlin, 19. Dez. General Vogel v. Falckenstein hat in seinem Gouvernementsbezirk dekretirt: Für jeden desertirten französischen Offizier gehen in Zukunft 10 Collegen aus seiner nächsten Umgebung, durchs Loos bestimmt, in engen Festungsgewahrsam, bis der Flüchtling eingebracht ist, der dann selbstverständlich durch seine Pflichtverletzung auch die Rechte des Offiziers, mit allem was dazu gehört verliert.

Berlin den 20. Dez. Die Nordd. A. Z. hört, die Bundesregierung sei bereit, hier Beschwerden über die Verletzung der Luxemburgischen Neutralität, sowie ihre Ansprüche gegen die große Regierung einer schiebsgerichtlichen Entscheidung zu unterziehen. Die staatslich-politische Stellung Luxemburgs wird hierdurch nicht berührt.

Holland. Luxemburg den 19. Dez. In der stattgehabten Commissionsitzung er-

klärte der Staatsminister, daß die Beschwerdenpunkte, welche durch Preußen erhoben, auf unrichtigen Berichten beruhen. Der Minister theilte alsdann ein Telegramm des Königs an den Statthalter mit, in welchem es heißt: Ich billige in allen Punkten die Haltung der Luxemburger Regierung. Wir wollen zusammen den Londoner Vertrag von 1867 unterstützen und die Ehre und Unabhängigkeit wahren.

Nordamerika.

Newport im Dezember. Ein Herr D. Mayer in Chicago hat durch Luftdruck zu bewegende Straßeneisenbahnen erfunden. In dem Dache des Wagens befindet sich vier kupferne Behälter, die vermittelst kleiner tragbarer Dampfmaschinen mit Luft gefüllt werden und durch Ausströmen der comprimierten Luft die Maschine in Bewegung setzen. Bei einer von Sachverständigen vorgenommenen Probefahrt legte der Wagen, der leicht lenkbar ist und sich geräuschlos fortbewegt, in der Stunde sechs englische Meilen (= 2 Sp.) zurück, was alleseitig als ein höchst befriedigendes Resultat betrachtet wird.)

Literarisches.

* Wenn ein illustriertes Blatt sich einen guten Namen gemacht hat in Deutschland, so ist es die von Eduard Hallberger in Stuttgart herausgegebene und redirte „Illustrirte Welt“ gewesen, von deren neunzehntem Jahrgang uns soeben die ersten Nummern zukommen. Und wenn man den Gang des Vortages, seinen Weg bis heute, verfolgt hat, so muß man zugeben, daß es wirklich eine „Illustrirte Welt“ gewesen ist, welche der Herausgeber an den geistigen Augen seiner zahlreichen Leser vorübergeführt hat. Der Verleger ist nicht nur seinem Programm, welches er 1853 den Lesern vorlegte, treu geblieben, sondern er hat dasselbe sogar noch erweitert. Er hat vorzügliche illustrierte Schilderungen aus der Naturgeschichte und der Naturlehre, der Geschichte, Geographie und Kunst gebracht, hat den Handel und Wandel berücksichtigt und die Belletristik in einer Weise gepflegt, daß es sich augenblicklich die ersten Namen zur Ehre anrechnen, in den neuen Prospekten der „Illustrirten Welt“ genannt zu werden. Bis über den Ocean hat sich das hübsche Blatt verbreitet und jenseits des Weltmeeres hat es seine Mitarbeiter, die das Ihrige thuen, um die „Illustrirte Welt“ auf der hohen Stufe zu erhalten, auf welcher sie bereits seit Jahren steht. Dazu verspricht die thätige Verlagsabtheilung noch als Gratiis-Prämie einen großen Stahlstich, der „In den Erdbereichen“ heißt und eine reizende Kinderszene beim Suchen und Wachen der süßen Frühlingsfrüchte darstellt. Wenn man die Fülle des Gebotenen berücksichtigt, so wundert man sich, wie es der Herausgeber möglich gemacht hat, den Preis des einzelnen Heftes auf 4 Sgr. (früher fünf) herabzusetzen, und die einzige Erklärung dafür läßt sich nur in der großen Beliebtheit und dem enormen Verbreitete sein des Blattes finden.

Fruchtpreise.

Badnang den 21. Dezbr. Dinkel 5 fl. 22 kr. Heutiger Verkauf — Str. Verkaufssumme — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 4 fl. 33 kr.

Wegen des Christfestes kann am nächsten Montag ein Blatt nicht ausgegeben werden.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthalboten.

Mit dem 1. Januar 1871 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, wozu die Redaktion mit dem Bemerken freundlichst einladet, daß sie nach wie vor sich bestreben wird, ihre Abonnenten in jeder Weise zu befriedigen. Zugleich empfiehlt sie das Blatt zu Anzeigen, die bei der stets wachsenden Zahl der Abonnenten nicht ohne gute Wirkung sein können.

Badnang.

Wohnhaus- und Güterverkauf.

Zu Folge obramtgerichtlicher Auftrags wird aus der Gantmasse des kürzlich verstorbenen Schumachers Wilhelm Stroth von hier am **Wittwoch den 18. Januar 1871, Vormittags 9 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1. Wrg. 36,4 Acker im Heiligengrund, neben Sonnenwirth Kübler und Joh. Neeber von Ungeheuerhof, gerichtl. Anschlag 250 fl.
Zu gleicher Zeit wird nach Maßgabe der bei der Stroth'schen Schuldenliquidation getroffenen Vereinbarung auch die den Stroth'schen Kindern gehörige Liegenschaft zur Veräußerung gebracht. Dieselbe besteht in: Der Hälfte von der westlichen Hälfte des 2stöckigen Wohnhauses Nr. 521 in der obern Vorstadt, neben Spinner Christian Breuninger und Friedrich Stang, B.-B.-N. 375 fl. nebst der Hälfte an 30 Acker Hofraum, gerichtl. Anschlag 300 fl. und einem an dieselbe angefloßenen Wohnhausanbau, B.-B.-N. 800 fl.

2. Wrg. 4,5 Acker in Benzkrasen, neben David Strauß und Küfer Haar, gerichtl. Anschlag 150 fl.
3. Wrg. 7,0 Acker im Herrenfeld, neben Michael Wolf und Philipp Treiber von Ungeheuerhof, gerichtl. Anschlag 216 fl.
28,0 Acker Land am Weiffacher Weg, neben Johann Klopfer und Maurer Busch, gerichtl. Anschlag 25 fl.
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 24. Dezbr. 1870. Rathschreiber Krauth.

Badnang.

Haussverkauf. Die Erben des + Polizeidieners Adam

Niegert dahier verkaufen am nächsten Samstag den 31. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr, wiederholt im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus 1/2 an: 3,6 Acker. Einem einstöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der obern Vorstadt neben dem Weg und David Klopfer, B.-B.-N. 237 fl. 30 kr., angekauft um 218 fl., wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß jedenfalls der letzte Aufstreich ist.
Den 24. Dezbr. 1870. Rathschreiberei Krauth.

Unterweiffach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Wittve des Jakob Müller, gewes. Metzgers und Speisewirths hier, kommt die vorhandene Liegenschaft:

Ein Wohnhaus mit gewölb. Keller u. Mezig, eine einbarnige Scheuer beim Haus und ca. 10 Morgen Gärten, Wiesen und Acker, am Montag den 2. Januar k. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

In dem Wohnhause wurde schon seit längerer Zeit das Metzgergewerbe und Speisewirtschaft mit persönlicher Berechtigung theilhaft betrieben. Zu Erwerbung der nöthigen Fahrnisgegenstände wird später Gelegenheit gegeben werden. Hiezu ladet man Liebhaber, Auswärtige mit Vermögens- und Prädatorenzeugnissen versehen, ein.
Den 24. Dezbr. 1870. Waisengericht. Vorstand Kübler.

Badnang.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Herrenstiefel und Stiefeletten mit Doppellöcher, Filzstiefeln mit oder ohne Besatz, Filzpantoffeln, Kitt- und Lederstiefeln mit weichen Futter, alle Sorten Filz- und Lederstiefeln für Mädchen und Kinder, Gummi-Galoshen sowie große Filzstiefel für Herren, **David Stelzer** bei der Post.

Die mechanische Flach-, Hanf- & Wergspinnerei in Bäumenheim bei Donauwörth.

deren Garne auf der landwirthschaftlichen Ausstellung in München mit einem Ehren diploma ausgezeichnet wurden, hat zur Uebernahme von geschelten und ungeschelten Flach- und Hanf, sowie Werg nachgekauften Herrn ermächtigt, und vermittelt derselbe auch wieder die Ablieferung der Garne von anerkannt ausgezeichneten Güte. — Garnnummern liegen bei demselben zur Ansicht. — Der Spinnlohn beträgt 4 Kr. für den würt. Schaeffer von 2000 würt. Ellen Länge. Niederlage in Badnang bei Hr. Jac. Dorn, Gaudl und Färbermeister.

Wadnang. Logisvermietung.
 Mein oberes Logis, bestehend aus zwei heizbaren Zimmern, Stubenkammer, Küche, Keller und Platz zu Holz ist bis Georgii künftigen Jahres zu vermieten.
Wilhelm Henninger, Conditor
 bei der Post.

Bei allen Buchhändlern und Buchbindern ist vorrätig und durch **G. Ruyfer** in Stuttgart zu beziehen:
Der Gustav-Abolph-Kalender.
 Preis 8 Kr.

Wadnang. Zur Beachtung.
 Im letzten Blatte wurde ich als Bürger-Anschlusmitglied vorgeschlagen, werde aber solche nicht annehmen, danke deshalb bestens dafür.
Gottlob Schäfer.

Zur Beachtung!
 Zur Annahme von **Flachs, Hanf & Abwera zum Spinnen & Weben** für die Arch. Fein- Spinn- & Weberei von **Mois Rädler & Comp. in Weiler im Allgäu (Bayern)** hält sich empfohlen der Agent **G. Weismann** in Wadnang.

Tages-Ereignisse. Vom Kriegsschauplatz. Vor Paris.

Versailles, 21. Dez. Nachdem die Forts in der Nacht vom 20. auf den 21. Dez. wiederum ein heftiges Feuer unterhalten hatten, gingen am Vormittag des 21. etwa 3 Divisionen der Besatzung von Paris zum Angriff gegen die Fronten des preussischen Gardecorps und das 12. (sächsische) Armeekorps (welche rechts von den Württemb. stehen) vor. Der Angriff wurde noch mehrstündigem, hauptsächlich von der Artillerie geführtem Geschütze in unserer Vorpostenstellung zurückgewiesen. Unsere Verluste nicht bedeutend.
 v. Pöbdielski.

Versailles den 22. Dez. Der Königin Augusta in Berlin. Wahrscheinlich in falscher Annahme, daß eine französische Nordarmee nahe sei, gestorn größerer Ausfall gegen Stains, was vom 2. und Jülicher Bataillon des ersten Garderegiments wiedergenommen wurde; gegen Le Poutaget, das von zwei Bataillonen des Elisabeth- und einem Bataillon des Augusta-Regiments wie ergriffen ward. Bedeutender Artilleriekampf, viele hundert Gefangene. Gränzlicher Verlust des Feindes. Vorstoß gegen die Sachsen von Bobigny auf Sevran, von Moisy und Neuilly an der Marne gegen Chelles, überall zurückgeworfen. Heute Erwartung eines neuen Angriffs daselbst. Heutiger Frosttag, Nachts 5 Grad Kälte.
 Wilhelm.

Versailles den 22. Dez. Nachts. Vor Paris wurden beim Ausfall am 21. Dez. über 1000 un-erwundete Gefangene gemacht. Die

Für die deutsche Invalidenstiftung. Vaterländische Gedichte aus dem Jahr 1870

von **Ludwig Dill**
 ist der Titel eines Werkes, das kürz-ly im Verlag der Krüll'schen Buchhandlung in Stuttgart erschienen ist.
 Die Gedichte sind vom reinsten, patriotischen Geist durchglüht und besingen in edler Form und in geschichtlicher Reihenfolge die reichen Ereignisse des leider noch nicht beendeten Kriegs. — Das treffliche Büchlein kostet bloß 12 Kr., und bietet sich hier für Combattanten und Nicht-Combattanten günstige Gelegenheit, eine passende äußere Erinnerung an diese schwere Zeit um billiges Geld zu erwerben. Namentlich möchten wir es als geeignete Gabe für die im Felde stehenden wackeren Soldaten empfehlen, denen eine geistige Erquickung Noth thut.
 Des patriotischen Zweckes halber haben sich nachstehende Herren entschlossen, das Büchlein zu verschließen:
 Herr Buchbinder **Chr. Nidel** in Wadnang.
 Kaufmann **G. Werner** in Altbütte.

Süddeutsche Sonntagsblatt

Das in Stuttgart herauskommende von Dr. **J. Sühr** gehört unter den vielen gegenwärtig erscheinenden Zeitschriften zu den wenigen, welche bei einer **reichen Fülle unterhaltender und belehrender Darbietungen**, vorzugsweise die **sittlichen und religiösen Fragen der Gegenwart** — die wichtigsten Anliegen der Menschen — mit Ernst und Freimuth besprechen. Abonnements nehmen alle Postämter und Buchhandlungen, in Stuttgart die Expedition (vierteljährlich zu 40 Kr., unter Kreuzband franko gelendet 43 Kr.) entgegen.

Bei **G. Nidel** in Tübingen erschien so eben und wird gegen Einsendung von 4 Kr. in Briefmarken franko zugesendet:
Gedächtnisrede auf die in den 4tägigen Kämpfen vor Paris am 30. Nov., 2., 3. und 4. Dez. gefallenen **deutschen Krieger**. Gehalten in der Kirche zu Billiers sur Marne bei Paris von **Heinrich Köstlin**, Feldprediger. gr. 8. Geh. 3 Kr.
 Der Ertrag ist für die „deutsche Invalidenstiftung“ bestimmt. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Die **Württembergische** in dem Feldzuge gegen die **Franzosen 1870.**
 Preis 6 Kr.
 Zu haben bei der Expedition ds. Bl.
 Wadnang.
Schuldklagschreiben
 sind vorrätig in der **Druckerei des Württemb. Boten.**

nicht angegriffenen Fronten wurden während des Ausfalls wie gewöhnlich unangeführt mit Granaten beworfen. Auf das 5. Armeekorps allein fielen 350 Granatschüsse, wovon der Verlust des Corps 1 Verwundeter war. — Am 22. Dez. gingen zwei feindliche Brigaden längs der Marne gegen den linken Flügel der Position des sächsischen Armeekorps vor, wurden aber durch das stankirende Feuer zweier württembergischer Batterien zum Rückzug veranlaßt.
 v. Pöbdielski.

Stuttgart, 23. Dez. Nach einer von dem Kommando der württemb. Felddivision eingegebenen Meldung haben bei dem am 21. d. M. gegen das Gardecorps und 12. (sächsisch) Armeekorps gerichteten Ausfall von Pariser Besatzungstruppen die 7., 8. und 9. württ. Feldbatterie aus der Gegend von Noisy le Grand stankirend in das Gefecht eingegriffen. Die Verluste hiebei waren: verwundet: Portepeseführer Kutruff, sodann todt 2 Mann, verwundet 5 Mann.

Malnoue, 22. Dez, 6 Uhr Abds. Ein Versuch der Franzosen, heute Vormittag mit 2 Brigaden auf dem rechten Marne-Ufer gegen die Stellung der Sachsen bei Chelles vorzugehen, wurde allein durch das stankirende Feuer der beiden auf dem linken Marne-Ufer bei Noisy aufgestellten württemb. Batterien Graf Beroldingen und Fack zurückgewiesen. Während des feindlichen Vorstoßes heftiges Feuer von Mont Avron gegen unsere Batterien, deren Verlust ein Leichtverwundeter.
 Obernig.

Versailles den 22. Dez. Auffallend war die Erscheinung, daß die hiesigen Bürger am 20. Abends von dem auf den 21. geplanten Ausfall ihrer Landsleute Kenntniß

hatten; uns gemachten Meldungen zufolge schien man bei einem Gelingen des Kampfes eine ordentliche Revolte hier in Szene setzen zu wollen. Die Bartholomäusnacht sollte damit beginnen, daß man ein Attentat gegen das Hauptquartier, speziell gegen die Person des Bundeskanzlers, Grafen **Vismarck**, verübten wollte. In Folge der eingegangenen Meldungen wurde die hiesige Garnison, 3 Bataillone der Regimenter Nr. 58 und 59 und 2 Schwadronen Kavallerie, gestern Nachm. 2 Uhr auf dem Place d'Armes allarmirt, wo sie vom Kommandanten von Voigts-Nheg und von Feldpolizeidirektor Geh. Rath Dr. Stieber die Ordre erhielten, die Straßen und Plätze der Stadt besetzt zu halten, jede Person nach ihrer Legitimation zu befragen und die Häuser der Stadt der Reihe nach, vom Keller bis zum obersten Stockwerk einer gründlichen Durchsichtung nach Waffen zu unterziehen. Mittlerweile wurden die Thore der Stadt geschlossen und die Artillerie projete auf dem Place d'Armes drei Geschütze ab, deren Mündungen nach den drei parallel laufenden Avenuen de Paris, St. Cloud und Sceaux gerichtet waren. Die Aufregung unter den Einwohnern war eine ungeheure, man sah in den Straßen heulende Weiber, die aus Angst nach ihren Gatten wehklagend verlangten. Während der Durchsichtung d. Häuser waren die gewöhnlich um die Nachmittagsstunde belebten Avenuen wie ausgeleert. Der Erfolg der Hausdurchsichtung war ein überraschender, indem 160 Gewehre, außerdem Säbel, Pistolen, geladene Terzerole und neue Uniformen vorgefunden wurden. Bei einem Sattler allein entdeckte man 43 Gewehre, bei einem Waffner in der Rue royale fanden sich ganz neue Uniformen vor. Einen interessan-

ten Fund machte man bei einer Person, die sich im Laufe des Verhörs als Enniffar der franzöf. Regierung in Bordeaux entpuppte, man legte bei demselben höchst wichtige Papiere der provisorischen Regierung mit Beschlag. Der Vorfall halber wird die hiesige Feldpolizei, welche durch eine Kompanie Jäger verstärkt ist, die Hausdurchsichtung wiederholen. Der gefrige Tag hat auf die Bevölkerung von Versailles, die in den letzten Wochen oft die Nachsicht unserer Behörden mit Hohn aufgenommen hat, einen nachhaltigen Eindruck aus-geübt.

Versailles den 25. Dez. Morgens 10 Uhr. Telegramm des Königs an die Königin: Hier nichts Ernstliches vorgefallen, Feind aber immer noch mit Massen vor seiner Front bivoualierend. Heute 9 Grad Kälte, aber heiter, ohne Schnee und Wind.

Versailles, den 26. Dez. Vor Paris unterhielt der Feind am 26. ein wirkungsloses Feuer aus den Forts. v. Pöbdielski.

Nord-Armee.
 Versailles den 24. Dez. Die 1. Armee unter General Manteuffel griff am 23. Dez. den Feind in der Stellung nordöstlich von Amiens an. Trotz seiner doppelten Uebermacht und zahlreichen Artillerie wurden von uns Beaumont, Montigny, Frechencourt, Querieux, Pont Nevelles, Busby, Bequemont und Daours genommen und gegen heftige Offensivstöße siegreich behauptet, bis die Nacht dem Kampfe ein Ende machte. Bis jetzt über 400 unverwundete Gefangene eingebracht.
 v. Pöbdielski.

Amiens den 24. Dez. Gestern siegreiche Schlacht der 1. Armee an der Hallue, 1 1/2 M. nordöstlich von Amiens, gegen die 60,000 Mann starke feindliche Nordarmee. Dieselbe wurde nach Erschürmung mehrerer Dörfer mit sehr bedeutenden Verlusten über den Abschnitt der Hallue zurückgeworfen. Bis jetzt 1000 unverwundete Gefangene eingebracht.
 v. Sperling.

(Die Hallue ist ein in die Somme sich erziehendes Flüsschen unweit Amiens. Sämtliche in dem Vorstehenden angegebene Orte liegen an der Hallue, Beaumont am weitesten nördlich, 4 St. nordöstlich von Amiens, dann Montigny, Bequemont, Frechencourt, Querieux, Pont-Nevelles, endlich gerade östlich von Amiens, etwas über 2 Stunden von da, am Einfluß der Hallue in die Somme, Daours, Busby und Bequemont. Die letzte Schlacht bei Amiens am 27. Nov. wurde in südöstlicher und südlicher Richtung geschlagen. General Faidherbe hatte die Nordarmee in den letzten 3 Wochen in Lille wieder formirt. Mit seinem Angriff bei Amiens konnte der nach Nordosten gerichtete Pariser Ausfall vom 22. Dez., s. oben, zusammenhängen.)

Versailles den 25. Dez. Am 24. Dez. versuchte der Feind zur Dedung seines Rückzugs verschiedene Offensivstöße gegen Manteuffel, wurde aber zurückgeworfen; über 1000 unverwundete Mannschaften bis jetzt in unsern Händen. Am 25. Dez. früh meldet Manteuffel: Die geschlagene Nordarmee wird in nordöstlicher Richtung von mir verfolgt.

Versailles den 25. Dez. Nachmittags 4 Uhr. Telegramm des Königs an die Königin: Vorgefunden hat Manteuffel den Feind bei Amiens geschlagen. Er machte über 1000 Gefangene, nahm einige Geschütze. Die Besatzung begann erst heute nach Arras.

Versailles, 26. Dez. Am 25. Dez. erreichte Manteuffel in der Verfolgung die feindliche Nordarmee bei Albert (nordöstlich von Amiens, Straße nach Arras und Camb-

rai) wobei Gefangene eingebracht wurden.
 v. Pöbdielski.
Sire-Armee.
 Versailles, 21. Dez. General Voigt-Nheg hat am 20. etwa 6000 Mobilgarden mit Kavallerie und Artillerie von Mounale über Notre Dame d'É in Unordnung auf Tours zurückgeworfen.
 v. Pöbdielski.

Versailles, 23. Dez. Die 19. Division rückte am 21. Dez. bis zur Brücke von Tours vor, fand Widerstand durch die Bevölkerung und warf deßhalb 30 Granaten in die Stadt. Diese zog hierauf die weiße Fahnen auf und bat um preussische Besatzung. Die Division begnügte sich jedoch ihrer Instruktion gemäß mit der Festigung d. Eisenbahn und bezog die ihr angewiesenen Cantonnements.
 v. Pöbdielski.

Bordeaux den 23. Dez. Berichten aus Bourges zufolge wird Bourbaki durch die Generale Biencamp und Billot unterstützt. Die in Cherbouurg zusammengezogenen Truppen sind plötzlich abmarschirt; es heißt, daß sie zur Armee Chanzy's stoßen sollen.

Süd-Armee.
 Karlsruhe, 23. Dez. Verlustliste von 4 Regimentern bei der Erstürmung Ruits: 11 Offiziere todt, 40 verwundet. Verbers Tagesbefehl ertheilt den Truppen das Lob höchst für Tapferkeit.

Versailles, 21. Dez. General Goly überführte den Feind in 4 Cantonnements bei Langres und zersprengte ihn nordwärts. Der Feind hinterließ hunderte von Gewehren, Gepäc und Bagage, sowie 50 Gefangene.
 v. Pöbdielski.

Pruntrut den 24. Dez. 25,000 Mann kamen aus Lyon in (bei?) Besancon an und marschiren nordwärts. Die Eisenbahnverbindung zwischen Lyon und Besancon ist unterbrochen. Montbeliard wird (von den Deutschen) stark verchanzt und verbarri- cadirt.

Deutschland.

Wadnang den 27. Dez. Einen abermaligen Beweis von der großen Opewilligkeit der hiesigen Einwohner für unsere Soldaten lieferte der gefrige Tag. Der Lieder-Kranz, der immer auf dem Plage ist, wenn es gilt, Patriotismus zu wecken und zu pflegen, gab am Stephanifester zum Besten der hiesigen im Felde stehenden Soldaten eine Produktion, wohl die gelungenste aller seiner bisherigen Leistungen. Prächtige Chöre, durchweg Vaterländelieder, mit seltener Begeisterung und Präcision gesungen, wechselten mit passenden Sologefängen und Deklamationen, unter welchen ein von Herrn Oberamtsarzt Dr. Köstlin eigens auf diesen Tag gemachtes und von ihm selbst vorgetragenes Gedicht (s. unten) besonders erwähnt zu werden verdient. Eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft und eine erkleckliche Einnahme — man spricht von 160 fl. — war der Lohn für den wackeren Verein. Es wird gewiß im Sinne der ganzen großen Versammlung gehandelt, wenn dem Liederkranz und seinem unermüdeten Direktor Fauth vollste Anerkennung und wärmster Dank gezollt wird.

* Die Einwohner des H ö r s c h o f s, Gemeinde Seehelberg haben ihren Ortsangehörigen Soldaten im Felde je 2 fl. als Weihnachtsgeschenk geschickt.

* Der württ. Central-Sanitätsverein in Stuttgart hat alle unsere Soldaten mit einer

Chri st b e s c h e e r u n g erfreut. Er ließ dazu 25,300 einzelne Pakete herstellen, worin je ein paar Pulswärmer, 1 Taschentuch, 1 Lebkuchen, 6 Stück Cigarren und einige Sbr. -chen waren. 5,500 Paar wollene Socken gingen zugleich ab. — Ferner hat unser Königs-paar jüngst eine Sendung von 1000 Stück besonders warmer Waschlins für die auf Vorposten stehenden Soldaten abgefanbt. Dieselben wurden von Ihren Majestäten aus Rußland, wo man derartige Schutzmittel gegen das rauhe Klima besser kennt als bei uns, bezogen und werden in jehiger Jahreszeit gar manchem Württemberger eine große Wohlthat sein.

* Nach der 17. Verlustliste der württemb. Felddivision sind ihren vor Paris erhaltenen Wunden erlegen: Dreher David Müstler (verheiratet) von Murrhardt (Unterleutenant), Ferdinand Bauer von Dierroth, und Georg Huit von Deichelbronn. Ferner wird vermißt der am 13. Oktober bei Melun verwundete und daselbst einem Arzt in Behandlung übergebene Reiter Christian Kubie von Altdorf D.A. Weßheim. Sodann erbielt am 17. Dez. in Noisy le Grand durch einen Granatsplitter eine Quetschung am Hinterkopf Karl Wilhelm Häußermann von Siebachlen bei Affalterbach.

* Nach der Aufenthalt's-Angabe der Verwundeten vom 24. d. M. sind auch von Lehrhof D.A. Marbach und Stengle von Mittelbronn D.A. Gaildorf im Vereins-spital Ravensburg, Reumeiler von Rorb D.A. Waiblingen im Reservespital Ludwigsburg. Vom Oberamt Wadnang befindet sich Keiner in der Liste.

* Wie bei uns, konnte auch an vielen anderen Orten die Sonnenfinsterniß am 22. d. M. wegen unvollständiger Beobachtung nicht ober nur sehr unvollständig beobachtet werden. So in München, Frankfurt u.

Stuttgart den 22. Dez. Abgeordnetenkammer. Die Tagesordnung führt auf die Beratung der Verträge, betreffend die Bildung des deutschen Reichs. Berichterstatter Hölder beantragt Zustimmung unter einlegen die Rechte der Stände während der Vor-aussetzungen, deren Zutreffen Minister v. Mitznachts bestätigt. Der Minister erzählt den historischen Gang der Verhandlungen und empfiehlt die Verträge, welche der Gesamtheit gaben, was der Gesamtheit gebühre und dem Einzelkande vorbehielten, was dem Einzelkande gebühre. Die Rede des Ministers wird beifällig aufgenommen. Wohl in zweistündiger Rede gegen die Verträge. Eiben für dieselben. Fortsetzung der Debatte am andern Tag.

Stuttgart, 23. Dez. Die Abgeordnete nkammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung die Anträge der Commission auf Zustimmung zu den Verträgen, und zwar wurden angenommen, 1) der Vertrag mit dem Norddeutschen Bunde mit 74 gegen die 14 Stimmen von Baurhammer, Mohl, Egelhaf, Derr, Maier v. Lettnang, Ketter, Wolme, Probst, Schwarz, Desterle, Küble, Gutheinz, Mübel, Uhl; 2) der Vertrag mit Bapen mit 76 gegen 12 Stimmen (obige 14, außer Mübel und Desterle.). Die Zustimmung zu der Bezeichnung „Deutsches Reich“ „Deutscher Kaiser“ wurde mit 81 gegen die 7 Stimmen von Mohl, Egelhaf, Hopf, Ketter, Probst, Küble und Gutheinz ertheilt.

Tübingen, 26. Dez. Die Kanonen des Schlosses verkündigten gestern der Stadt und dem Lande den Eintritt Württembergs in das Deutsche Reich.

Die irdischen Ueberreste des Fran- zögin Sophie, Witwe des Herzogs Paul

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 48 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 51 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte.

von Württemberg wurden am Mittwoch den 28. Dez. Vormittags 11 Uhr in der K. Familiengericht zu Ludwigsburg mit den entsprechenden Feierlichkeiten beigesetzt.

München, 22. Dez. Die bei Rothenburg an der Tauber einem Pariser Ballon entstiegene vier Personen sind ergriffen und nebst den bei einer vorgenommenen Streifung gefundenen 30 Briefpaketen hierher unterwegs. — Ebenso wurde der in Zwickel aufgefangene Ballon mit den in demselben befindlichen zahlreichen Briefen hierher gebracht.

Berlin, 23. Dez. Der Kaisertriel wird sich dem Wolllaute des Reichstagsgeheges anschließen. Die Königin wird Kaiserin, gemäß dem Brauch der Hofetiquette. Der Kronprinz und die Prinzen behalten voraussichtlich den Titel: Königliche Hoheit.

Italien.

Florenz, 23. Dez. (Deputiertenkammer). Nachdem die Minister die Schwierigkeiten einer früheren Verlegung der Hauptstadt (nach Rom) auseinandergesetzt hatten, wurde der Vorschlag der Regierung, die Hauptstadt binnen 6 Monaten zu verlegen, mit 192 gegen 18 Stimmen angenommen. Die Kammer sprach hierauf der Stadt Florenz, für deren patriotische Haltung während der Zeit, in welcher dieselbe der Sitz der Regierung war, ihren Dank aus. Die Kammer hat sich bis zum 16. Januar 1871 vertagt.

Florenz den 25. Dez. Der König Amadäus von Spanien reist morgen Nachmittag ab.

Baronneschia den 25. Dez. Die letzte Scheidewand des 12,270 Meter langen Montcenis tunnels ist diesen Nachmittag 4 Uhr genau in der Mitte des Tunnels durchbrochen.

England.

London den 23. Dez. Nach einer Mitteilung des auswärtigen Amtes ist der Zusammenritt der Londoner Konferenz (bezüglich des schwarzen Meeres) auf den 3. Januar festgesetzt.

Festgedicht

des Hrn. Oberamtsarztes Dr. Köflin zu der

Produktion des Fieberkrankes von Backnang,

deren Einnahme zu einem Neujahrspäsent für die im Felde stehenden Backnanger Soldaten bestimmt wurde.

In alter Weise hat die heilige Nacht Ihr Gnadenreich der Erdenwelt erschlossen, Und hat mit ihrer zaubervollen Macht Auf Alt und Jung der Gaben Füll' ergossen, Doch wenn wir unsere Weihnachtslieder singen, Sie wollen nicht so hell wie sonst erklingen.

Wohl thut's, wie sonst: Gott in der Höh sei Ehr!

Doch fehlt die holde Kunde: Fried' auf Erden,

Aus mancher Brust ringt sich der Seufzer schwer:

Will es nicht besser, will's nicht lichter werden!

Und schmerzlich liegt der Druck wohl auf uns allen,

Es ist der Menschheit nicht ein Wohlgefallen.

Blickt auf den Kreis um manchen Weibnachtstisch Ringsum im ganzen großen Vaterlande, Da schmerzen manche Wunden hart und frisch, Und scharf zerschnitten sind manch theure Bande, Und der als Liebling sonst im Kreis geweiht, Ihn hat der jähe blut'ge Tod ereilt.

Da tönt die Todtenklage gräßlich laut Um Gatten, Väter, Brüder und um Söhne, Dort weint die ihres Glücks beraubte Braut Mit Händeringen stille Schmerzenssträne, Und selbst im Kreise sonst so froher Zecher Fällt herb ein Tropfen in den Freundesbecher

Und ist auch an den Söhnen unserer Stadt Der Würgengel sanft vorbeigezogen, Sie haben doch in Kämpfen früh und spät Muthvoll gestritten, unverzagt gelitten, Und wo die Kugeln links und rechts gesplittert, Da haben Backnangs Kinder nicht gezittert.

Da steht er auf der fernern mächt'gen Wacht, Der Posten tritt dem Posten in die Lücke, Auf eif'gem Grunde hat er sorgsam Acht, Daß uns nicht schädige die wälsche Lücke, Statt süßer Heimathgaben wohlgerathen Umfassen ihn die fränkischen Granaten.

Da lenkt den Blick er nach der Heimath feucht,

Er denkt des Vaterheerdes milder Flamme; D machen wir das schwere Herz ihm leicht, S' ist ja ein Zweig von unsrem heim'schen Stamme.

Ja mögen ihn zum neuen Jahr erreichen Der Heimath freundlich theure Liebeszeichen!

Das deutsche Lied, das mächtig und gelind', Wie keines sonst, zum Herzen weiß zu sprechen,

Das deutsche Lied, des Volkes ad tes Kind, Es soll auch hier zum Werk die Bahn uns brechen.

So oft erklang's zum Preis dem Vaterlande, Erklings auch heut zum Wohl dem Kriegerstande.

So töne denn, du deutscher Männerfang, Daß widerhallen dieses Saales Wände, Erwecke mit der Deutschen Nieder Klang Viel warme Herzen und viel rege Hände, Daß sich erquicken mögen unsere Krieger, D dürfen wir sie kränzen bald als Sieger!

Auch sein Geschenk bringt uns ja der Soldat, Und möge keiner ihn undankbar schelten, Denn wer sein Blut für uns geopfert hat, Der wird auch unsre Gaben reich vergelten. Was reicht er uns denn wohl zum schönsten Lohne? Des Reiches Einheit mit der Kaiserkrone.

Feldpostfache.

* Die Postverwaltung hat vorgeschrieben, daß bei allen mit der Feldpost zu versendenden Gegenständen (Briefen, Korrespondenzkarten, Paketen etc.) sich der Abwender auf der Siegelseite des betreffenden Gegenstands namhaft zu machen habe. Diese Vorschrift hat den Zweck, bei den häufigen Umständen, die sich bei der Belieferung von Feldpostsendungen

erzeiben, sofort die weiteren Verfügungen des Abwenders einholen zu können, ohne daß die mit Zeitverlust verbundene Einfindung des Gegenstandes an die Postdirektion und die dort erfolgende Oeffnung der Sendung zu vorzuziehen wäre. Es liegt also die genaue Beachtung der oben erwähnten Vorschrift lediglich im Interesse des beteiligten Publikums.

Land- & Volkswirthschaftliches.

Fruchtpreise.

Winnenden den 22. Dez. Kernen 6 fl. 49 fr. Dinkel 5 fl. 18 fr. Haber 4 fl. 32 fr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 30 fr. Weizen 2 fl. 6 fr., Roggen 2 fl. — fr., Ackerbohnen 2 fl. 6 fr., Weizen 2 fl. — fr. Linsen 3 fl. — fr. Weichkorn 1 fl. 20 fr. Widen — fl. — fr., Kartoffeln 14—30 fr. 1 Mhd. Butter 28 fr. 1 Bund Stroh 15 fr. 1 Ctr. Heu — fl. — fr.

Hall den 24. Dezbr. Kernen 7 fl. 4 fr. Gemischt — fl. — fr. Roggen 5 fl. 42 fr. Haber — fl. — fr. Gerste — fl. — fr.

Ulm den 24. Dezbr. Kernen 6 fl. 48 fr. Weizen 6 fl. 54 fr. Roggen 5 fl. 21 fr. Gerste 4 fl. 45 fr. Haber 5 fl. 16 fr.

Kottweil den 24. Dezbr. Kernen 6 fl. 25 fr. Weizen 6 fl. 24 fr. Dinkel 4 fl. 28 fr. Haber 5 fl. 12 fr., Gerste 4 fl. 41 fr.

Goldkurs vom 27. Dez.

Friedrichsd'or	fl. 9 58 1/2 — 59 1/2
Napoleonsd'or	9 31 1/2 — 32 1/2
Randducaten	5 38 — 40
Pistolen	9 47 — 49
Holländische 10fl.-Stücke	9 54 — 58
Sovereigns	11 55 — 59
Dollars	2 27 — 28

Die Eisenbahnzüge

gehen vom 5. Dezember an wie folgt: von Waiblingen nach Stuttgart:

- 8 U. 1 M. Morg.
- 9 U. — M. (Kurierzug).
- 3 U. 34 M. Nachm.
- 6 U. 6 M. Abends.
- 10 U. 30 M. Nachts.

von Stuttgart nach Waiblingen:

- 4 U. 45 M. Morgens.
- 10 U. 15 M. Vorm.
- 1 U. 50 M. Nachm.
- 7 U. — M. Abends.

von Waiblingen nach Gmünd:

- 5 U. 17 M. Morgens.
- 10 U. 53 M. Vorm.
- 2 U. 28 M. Nachm.
- 7 U. 39 M. Abends.

von Gmünd nach Waiblingen:

- 5 U. 57 M. Morgens.
- 7 U. 58 M. (Kurierzug).
- 2 U. 9 M. Nachm.
- 4 U. 40 M.
- 9 U. 6 M. Abends.

von Willsbach nach Heilbronn:

- 6 U. 8 M. Morgens.
- 12 U. 51 M. Mittags.
- 5 U. 38 M. Nachm.

von Heilbronn nach Willsbach:

- 7 U. 16 M. Morgens.
- 4 U. 38 M. Nachm.
- 9 U. — M. Abends.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthalboten.

Mit dem 1. Januar 1871 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, wozu die Redaktion mit dem Bemerken freundlichst einladet, daß sie nach wie vor sich bestreben wird, ihre Abonnenten in jeder Weise zu befriedigen.

Zugleich empfiehlt sie das Blatt zu Anzeigen, die bei der stets wachsenden Zahl der Abonnenten nicht ohne gute Wirkung sein können.

Oberroth, Oberamts Gaildorf.

Verakkordirung von Schreinerarbeiten.

Die Anfertigung von 186 laufenden Fußten neuer Subellien in die hiesige Schule, veranschlagt zu 224 fl. 16 fr. wird im Wege schriftlicher Submission verakkordirt.

Zeichnung und Ueberschlag sind auf dem hiesigen Rathhause zur Einsicht aufgelegt. Auftragende haben ihre Offerte in Procenten der Ueberschlagssumme ausgedrückt schriftlich und versiegelt, mit der Bezeichnung „Offert für die Fertigung von Subellien“, längstens bis Mittwoch den 4. Januar 1871, Nachmittag 2 Uhr an das Schultheißenamt Oberroth einzusenden, um welche Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anzuwohnen können.

Den 28. Dez. 1870.

Schulpflege.

Backnang.

Liederkranz.

Das am Stephansfeiertag abgehaltenen Concert hat 157 fl. 30 fr. ertragen und erhält hienach jeder von den hiesigen im Feld stehenden 54 Soldaten 2 fl. 55 fr., welcher Betrag heute abgeliefert wurde.

Herzlichen Dank allen Gubern! Backnang den 28. Dezbr. 1870.

Der Ausschuss.

Ebersberg.

Geld-Gesuch.

700 fl. werden gegen unterpfändliche Sicherheit bis Mitte Februar oder Lichtmess aufzunehmen gesucht von

Wilhelm Gäckle.

Backnang.

Schinken

hat von heute an wieder im Ausschnitt Mehger Sorg.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Empfiehlt sich zum Abschluss von Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen. Versicherungs-Capital ca. 35 Millionen Gulden, Prämien- und Dividenden-Einnahme 1 1/2 Millionen.

Garantien der Anstalt: Gegenseitige Haftbarkeit der gegenwärtig zahlenden 17,000 Banktheilhaber, in Verbindung mit dem derzeitigen Bankfonds von ca. 5 1/2 Millionen. Controle des Rechnungswesens durch die Versicherten selbst, bezw. das von ihnen gewählte Revisions Comité. Ausschluß jeder Speculations-Unternehmung.

Vorteile der Anstalt: Sparanlage und vorsichtige Verwaltung und die daraus seit 15 Jahren entspringenden großen Ueberschüsse, welche statutengemäß ausschließlich den Versicherten selbst zufließen, und wodurch die Prämien bis jetzt durchschnittlich um nahezu 1/2 Teil reducirt werden konnten.

In diesem und den nächsten 4 Jahren kommen als Dividende fl. 1,081,169. unter die Lebensversicherten zur Theilung. Die Jahres-Prämie berechnet sich für eine Versicherung von fl. 1000. auf Lebenszeit nach Verhältnis der bisherigen Dividendenvertheilungen für einen

25:	30:	35:	40:	45:	50:	55jährigen
auf ca. fl. 13 1/2	15	16 1/4	19 1/4	23 1/2	29 1/2	37 1/4

Die wachsende Theiligung aus den verschiedensten Berufsclassen, besonders auch aus dem Fabrikanten-, Handels- und Gewerbestande zeugt für die steigende Anerkennung der allseitig wohlthätigen Wirkungen der Lebensversicherung.

Statuten, Prospekte und Antragsformulare liegen unentgeltlich zu Gebot bei den Agenten.

- L. Leopold, Oberamtswundarzt in Backnang.
- G. F. Molt in Oppenweiler.
- M. Ruffer, Postexpeditor in Sulzbach.
- Ferd. Nagel in Murrhardt.
- Posthalter Hess in Waiblingen.
- Gemeinderath Westermayer in Winnenden.
- Carl Richter in Marbach.

Das in Stuttgart herauskommende

Süddeutsche Sonntagsblatt

von Dr. J. Gibe gehört unter den vielen gegenwärtig erscheinenden Zeitschriften zu den wenigen, welche bei einer reichen Fülle unterhaltender und belehrender Darbietungen, vorzugsweise die sittlichen und religiösen Fragen der Gegenwart — die wichtigsten Anliegen der Menschen — mit Ernst und Feinmuth besprechen. Abonnements nehmen alle Postämter und Buchhandlungen, in Stuttgart die Expedition (vierteljährlich zu 40 fr., unter Kreuzband franco gefendet 43 fr.) entgegen.

Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher Bursche mit guten Zeugnissen versehen, welcher mit Pferden gut umzugehen weiß, findet bis nächst Lichtmess eine gute Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion ds. Bl.

Ein Mitleser zum Beobachter

wird gesucht. Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Die Württemberger

in dem Feldzuge gegen die Franzosen 1870. Preis 6 fr. Zu haben bei der Expedition ds. Bl.

Backnang. Einen noch wenig gebrauchten neuen

Charabank

zum ein- und zweispännigfahren, sowie zwei neue

Chaisen-Geschnitte

hat aus Auftrag zu verkaufen

Lübke, Sattler.

Backnang.

Heu und Stroh

hat zu verkaufen

Carl Lehmann s. Adler.

Backnang.

Schuldklagschreiben

sind vorrätzig in der Druckerei des Murrthalboten.